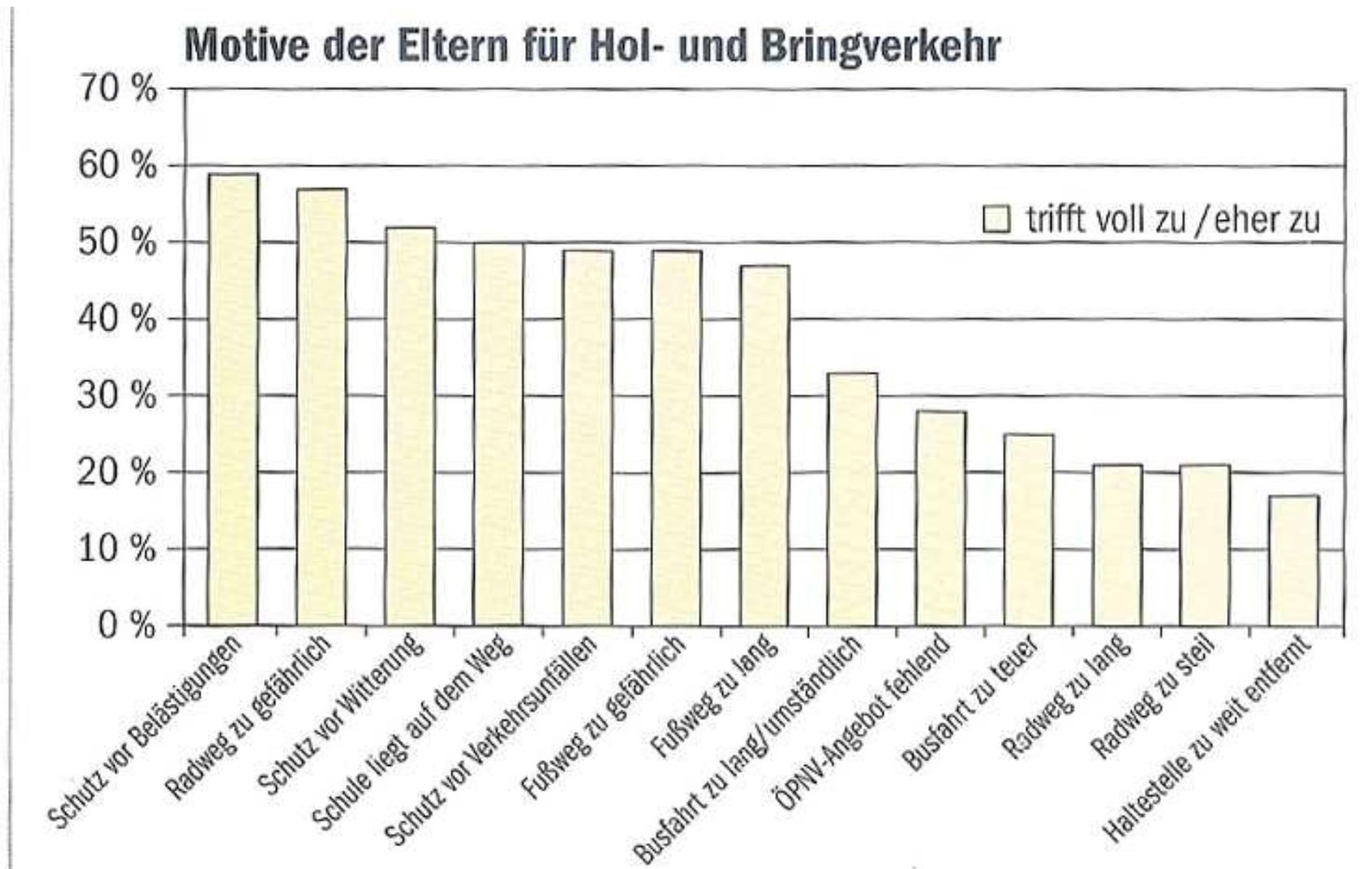

Einrichtung von „Elternhaltestellen“ an Schulen

Burkhard Nipper, Landesverkehrswacht NRW

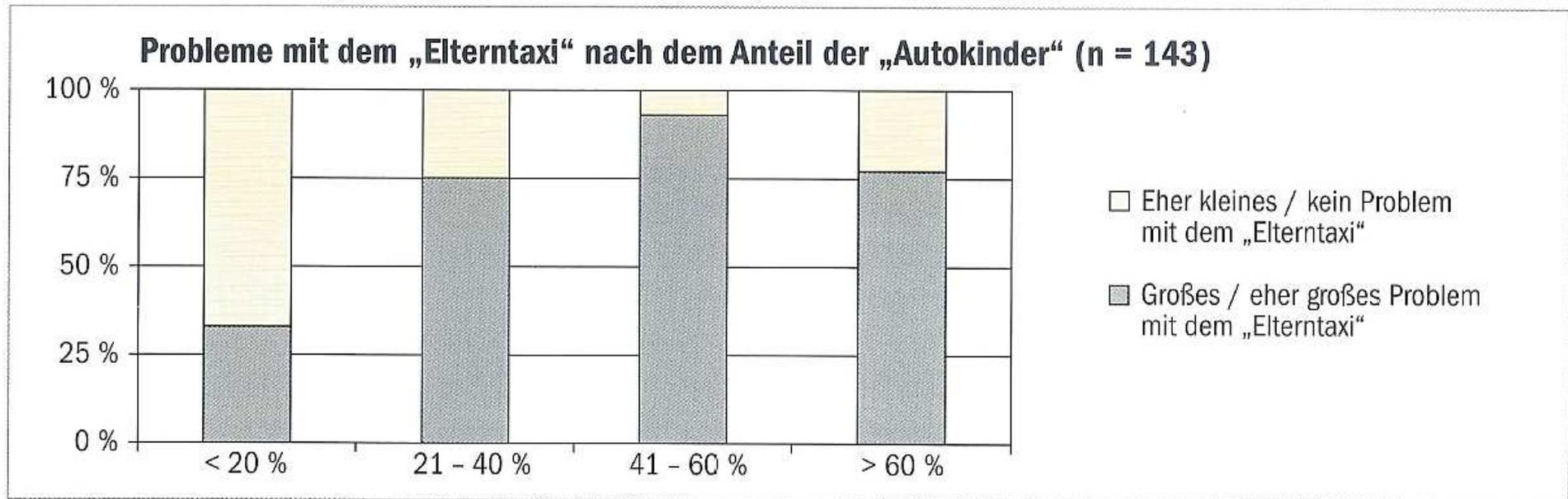
Elternhaltestellen

Überlegungen im Vorfeld:

- In den vergangenen Jahren hat der Hol- und Bringverkehr vor den (Grund-)Schulen deutlich zugenommen. Gründe u.a.:
 - Abschaffung der Schulbezirke und damit verbundene längere Wege für einige Schülerinnen und Schüler,
 - die Berufstätigkeit beider Elternteile oder alleinerziehender Elternteile.
 - Überbehütung der Kinder
 - (vermeintlich) zugenommene (Verkehrs)Gefahren



(aus: Das „Elterntaxi“ an Grundschulen, ADAC-Leitfaden, 2013, S.8)



(aus: Das „Elterntaxi“ an Grundschulen, ADAC-Leitfaden, 2013, S.7)

Wünschenswert ist, dass möglichst alle Kinder zu Fuß zur Schule gehen. Aber Realität ist, dass zunehmend Kinder mit dem Auto zur Schule gebracht werden.

Hol- und Bringzone Grundschule



Ab hier zu Fuß

Elternhaltestellen

sollen:

-Kinder, die zu Fuß zur Schule kommen, schützen

-Kinder, die mit dem Auto gebracht werden, wenigstens eine kurze Strecke zu Fuß gehen lassen.

Daher setzen sich die Verkehrswachten für die Einrichtung von Hol- und Bringzonen, sogenannten „Elternhaltestellen“ ein.

Elternhaltestellen

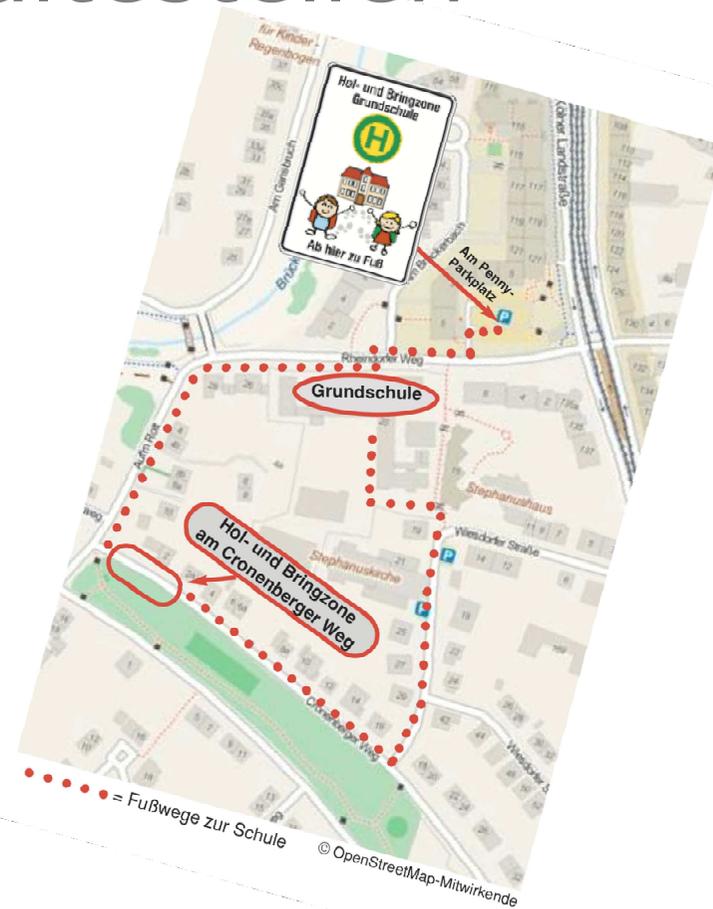
Die letzten Meter zu Fuß! Nutzen Sie die Hol- und Bringzone der Grundschule

Wer sein Kind mit dem Auto zur Schule bringt, sollte folgende Punkte beachten:

- 1.) Bringen Sie Ihr Kind nur dann mit dem Auto zur Schule, wenn es sich nicht vermeiden lässt. Zu Fuß gehen ist für Ihr Kind besser, da es sich an der frischen Luft bewegt, die letzte Müdigkeit abschüttelt und so konzentriert dem Unterricht folgen kann. Außerdem sammelt es auf dem Schulweg Erfahrungen, die für eine sichere Teilnahme am Straßenverkehr wichtig sind.
- 2.) Wenn sich die Fahrt zur Schule nicht vermeiden lässt, fahren Sie bitte nicht direkt vor die Schule. Der zusätzliche Verkehr vor der Schule gefährdet Kinder, die zu Fuß kommen. Bitte nehmen Sie Rücksicht auf die anderen Kinder!
- 3.) Nutzen Sie, wenn vorhanden, die Hol- und Bringzonen Ihrer Schule. Dort können Sie Ihr Kind gefahrlos aus dem Auto ein- und aussteigen lassen. Falls keine Hol- und Bringzone vorhanden ist, lassen Sie Ihr Kind in einem Abstand zur Schule an einer Stelle aus dem Fahrzeug, von der Sie wissen, dass von dort aus die Schule sicher zu erreichen ist.

Grundsätzlich gilt:

- Lassen Sie Ihr Kind immer zum Bürgersteig, niemals zur Fahrbahn aus dem Auto steigen!**
- Schnallen Sie sich und Ihr Kind immer an, auch wenn die Fahrt nur kurz ist! Es verunfallen mehr Kinder im Auto als zu Fuß!**
- Halten Sie sich in der Nähe von Schulen und Kindergärten immer bremsbereit und fahren Sie langsam!**
- Einen sicheren Schulweg wünscht Ihnen Ihre**



Handzettel für die autofahrenden Erziehungsberechtigten klären über das richtige Verhalten auf und zeigen, wo man die Kinder gefahrlos absetzen kann.

Elternhaltestellen

- Bei der Auftaktveranstaltung der Schulanfangsaktion „Brems Dich! Schule hat begonnen“ mit NRW-Verkehrsminister Michael Groschek Einweihung einer „Elternhaltestelle“ mit Mediebeteiligung.
- Über die örtlichen NRW-Verkehrswachten wird Schulen die Einrichtung von Hol- und Bringzonen vorgeschlagen.



Elternhaltestellen

Überlegungen zur Umsetzung:

- Planungsphase bereits mit Vertretern von allen zuständigen Institutionen. Neben der Schule (Leitung, Lehrerkollegium), der Eltern (Elternvertreter) und der Verkehrswacht ist die Beteiligung insbesondere der Bezirksbeamten der Polizei und der Vertreter der Verkehrsbehörden (Baulastträger/ Straßenverkehrsämter) notwendig.
- Möglichst mehr als eine Hol-und Bringzone/Elternhaltestelle mit der Kommunalverwaltung und Polizei festlegen.
- Schild aufstellen reicht nicht! Es ist viel begleitende Kommunikation nötig, um das Projekt zum Erfolg zu führen.

Elternhaltestellen

Überlegungen zur Umsetzung:

- Schulleitung und gesamtes Kollegium sollten die Einrichtung unterstützen - gegebenenfalls das eigene Verhalten anpassen und mit der Klasse darüber sprechen.
- Auf Elternabenden „Elternhaltestelle“ den Erziehungsberechtigten vorstellen und erläutern. Dabei gegenüber den Eltern die positiven Aspekte hervorheben (Bewegung an frischer Luft erhöht Konzentrationsfähigkeit, etc.)
- Polizeibeamtenpräsenz vor der Schule mit aktivem Hinweis der mit dem Auto eintreffenden Eltern auf die Hol- und Bringzonen.

Elternhaltestellen

Überlegungen zur Umsetzung:

- Auch die Anlieger über die Einrichtung einer Elternhaltestelle informieren, zum Beispiel über die lokale Presse.
- Begleitende Aktionen (z.B. „Verkehrszähler“, walking bus) können die Akzeptanz der Elternhaltestellen erhöhen. Motivation der Kinder zur Beteiligung erhöht für die Autofahrenden Eltern den „Druck von der Rückbank“.
- Prüfung ob die Situation durch die Einrichtung eines Schülerlotsendienstes verbessert werden kann.

Elternhaltestellen

Probleme bei der Umsetzung:

- Fehlendes Problembewusstsein bei Erziehungsberechtigten.
- Neben dem Absetzen der Kinder auch das Abholen bei der Festlegung der Elternhaltestellen bedenken.
- Bei geeignetem Standort für eine Hol- und Bringzone auch an bestehende Parkplätze bei Supermärkten, Kirchen usw. denken.



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit**

Burkhard Nipper
Landesverkehrswacht
NRW

E-Mail: info@lvwnrw.de

Tel.: 0211/302003-10

Fax: 0211/302003-23

